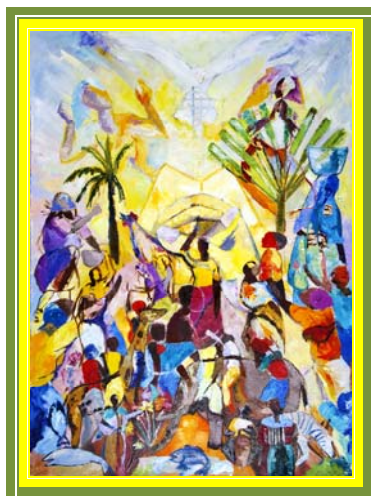




JAHRESBERICHT 2009 / 2010

Der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist die größte ökumenische Basisbewegung. Er wird von dem guten Miteinander an der Basis getragen und bemüht sich, im Sinne des Mottos „Informiertes Beten – betendes Handeln“, Brücken zwischen Konfessionen, Kirchen und Kontinenten zu bauen. Der Höhepunkt dieser Bewegung ist die Feier eines ökumenischen Gottesdienstes am ersten Freitag im März. An diesem Tag rücken auf diese Weise Christen und Christinnen in mehr als 180 Ländern der Erde durch das gemeinsame Beten und Handeln und die gemeinsam übernommene Verantwortung näher zusammen und erfahren in besonderer Weise Gemeinschaft und Einheit. In Österreich wurde der WGT im Berichtsjahr in über 420 Orten gefeiert.

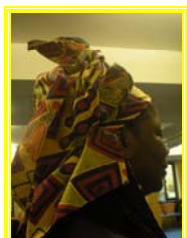
Die Liturgie für den WGT wird in jedem Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land geschrieben und allen Ländern zur Verfügung gestellt. 2010 kam sie aus Kamerun, dem zentralafrikanischen Land, das oft als „*Afrique en miniature*“ (Afrika im Kleinen) bezeichnet wird und stand unter dem Thema „*Alles, was Atem hat, lobe Gott*“.



50 Frauen aus allen Regionen Kameruns und 11 unterschiedlichen Kirchen haben miteinander die Liturgie und Informationsmaterialien erstellt. In „ihrer“ Liturgie loben sie mit mitreißenden Liedern und ausgewählten Bibeltexten die schöpferische Kraft Gottes und lassen spüren, wie selbstverständlich das Gotteslob im afrikanischen Alltag stattfindet. Die Frauen benennen aber auch das, was ihre Situation erschwert: Gewalt, Korruption, wirtschaftliche Not, Benachteiligung von Frauen und Mädchen und Ausbeutung der Ressourcen des Landes.

Auf der gesamtösterreichischen Vorbereitungstagung, Anfang November 2009 in Spital am Pyhrn, konnten sich die 55 Teilnehmerinnen über das Land und die Menschen in Kamerun informieren, mit den Bibeltexten zum Thema auseinandersetzen und Vorschläge für die Gottesdienstgestaltung ausarbeiten. Die Bibeltexte wurden auf sehr eindrückliche Art und Weise von Pfarrerin Corina Harbig / Slowenien ausgelegt. Corinna Harbig ist eine von zwei Europadelegierten im Internationalen Weltgebetstagkomitee. Erfreulicherweise waren in Spital am Pyhrn wieder auch engagierte WGT-Frauen aus Südtirol, Ungarn und Siebenbürgen mit dabei. Ein sehr nachhaltiges Erlebnis war die Begegnung mit Teclaire Ngo Tam aus Kamerun, die mit ihrer Fröhlichkeit und Kreativität alle Teilnehmerinnen begeisterte und befähigte, das angeeignete Wissen über Kamerun bei den regionalen Vorbereitungen weiterzugeben.

Im Rahmen dieser Vorbereitungstagung wurde auch die Erste Mitgliederversammlung abgehalten.



Teclaire Ngo Tam



Gestaltete Mitte, mit Symbolen aus Afrika



Einzug zum Gottesdienst



Univ.-Prof. Dr. Ulrike Bechmann bei der regionalen Vorbereitung in Graz

Danke, allen Frauen, die sich ehrenamtlich in der Weltgebetstagbewegung engagieren und in ihren Pfarren und Gemeinden die Idee vom „Informierten Beten und betenden Handeln“ umsetzen. Sie sind unverzichtbare Multiplikatorinnen, die den Weltgebetstag auch in Österreich in Bewegung halten und durch ihren Einsatz weltweite Solidarität erfahrbar und sichtbar machen.

Marianne Domby



Rechtsform

Der Verein „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008, tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Er fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Weltgebetstag der Frauen wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

Das Nationalkomitee setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der Kirchen und christlichen Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – Apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – katholische Kirche

Das Nationalkomitee hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen Komitee, zu anderen internationalen Frauenorganisationen
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand folgende Frauen an:

Marianne Dombay (evang. A.B.), Vorsitzende
Ingrid Härle (röm.kath.), stellvertretende Vorsitzende
Gerda Mlady (evang.H.B.), stellvertretende Vorsitzende
Elisabeth Papauschek (evang.method.), Finanzreferentin
OstRin Monika Heitz (alkath.), stellvertretende Finanzreferentin
Eleonore Warnung (alkath.), Schriftführerin
Eva Schaffer (röm.kath.)
Barbara Heyse-Schaefer (evang.A.B.)

Die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung und den Datenschutz obliegt dem Vorstand. Ansprechperson: Marianne Dombay

Projektreferentin

MMag.^a Anna Wieselthaler

Assistentin der Geschäftsführung

Maria Schachamayr

Kontakt

Weltgebetstag der Frauen in Österreich - Österreichisches Nationalkomitee
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4/2/22
Tel + Fax: 0043+1 406 78 70, Email: wgt@weltgebetstag.at - www.weltgebetstag.at
ZVR 131456839

Bankverbindung

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, Bankleitzahl: 32000
Kontonummer: 7.474.448
IBAN: AT63 3200 0000 0747 4448
BIC: RLNWATWW



Aus der Projektarbeit

„Alles was Atem hat, lobe Gott“ haben uns die Frauen aus Kamerun mit ihrem beeindruckendem Gottesdienst zugerufen! Sie brachten damit die Zuversicht zum Ausdruck, dass *lebendig sein* immer auch bedeutet, Hoffnung zu haben! Aber sie benannten auch, was ihre Lebenssituation erschwert und welche Probleme sie in ihrem Alltag und in ihrem Land bewältigen müssen.

Dem Thema entsprechend haben Frauen, Männer und Kinder sich wieder an rund 420 Orten in Österreich in die weltweite Gebetskette eingereiht und ein kräftiges ökumenisches Lebenszeichen gesetzt und sind bereit das Motto des WGT „Informiert Beten—Betend Handeln“ jedes Jahr neu umzusetzen.

Die eingegangenen **Kollekten**, als ein Zeichen der Verbundenheit, sind konkrete Hilfe für Frauen und Familien, auf der Suche nach einem selbstbestimmten Leben. Für den Weltgebetstag 2010 aus Kamerun sind (mit Südtirol) rund 187.000,00 Euro gespendet worden.

Dank der Großzügigkeit so vieler SpenderInnen konnten durch den Weltgebetstag in 14 Ländern der Erde Projekte unterstützt werden. Die Fördersumme von rund 131.300,00 Euro teilen sich 19 vielfältige Projekte.

Die Erdbebenkatastrophe in Haiti, dem WGT-Land von 1996, hat bei der Weltgebetstags-gemeinde besondere Betroffenheit und Verbundenheit ausgelöst. Wir konnten zusätzlich (auch mit vielen Einzelspenden) ein Schulprojekt der Heilsarmee mit 10.000,00 Euro unterstützen.



AFRIKA

Schulgeld für Waisenkinder

Kamerun

Eine große Herausforderung ist die steigende Rate der HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen in Kamerun. Große Teile der Bevölkerung sind schlecht über den Virus aufgeklärt. Auch wird HIV/Aids häufig als eine mit Schande verbundene Krankheit gesehen und oft mit Unsittlichkeit und Prostitution in Verbindung gebracht wird. Nach Schätzungen von UNAIDS leben ca. 5,5 % der Gesamtbevölkerung mit HIV/Aids. Frauen und Jugendliche sind dabei die am meisten betroffenen Bevölkerungsgruppen. Witwen, die ihren Mann durch Aids verloren haben, können oft nicht das Schulgeld für ihre Kinder oder für die Kinder verstorbener Familien-angehöriger aufbringen. Diese Kinder zu fördern, damit sie nicht in eine ähnliche Situation wie ihre Eltern geraten, ist wichtiges Anliegen der Tertiarschwestern des hl. Franziskus im Hochland von Kumbo. Der Weltgebetstag fördert Waisenkinder durch die Übernahme des Schulgeldes für ein Jahr **Dieses Projekt wurde auch durch den Kinder-WGT mit 1250,51 € unterstützt**

Projektauszahlung 10.250,51 €

Hilfe für Vergewaltigungsopfer

Südafrika

Das seit 1993 tätige Zentrum Rape Crisis Helderberg Center bietet in enger Zusammenarbeit mit Polizei und Krankenhäusern rund um die Uhr Sofortbetreuung für Opfer von Vergewaltigungen, auch von solchen innerhalb der Familie. Tätigkeiten sind: langfristige ärztliche und psychologische Betreuung, Aids- und Schwangerschaftstests, Beratung im Falle einer Infektion, Unterbringung von gefährdeten Frauen. Zu Aufklärungszwecken hält das RCH Vorträge in Schulen.

Projektauszahlung 4.150 €



Landwirtschaftsprogramm für Witwen und deren Kinder

Kamerun



Ziel des Projektes ist es, den ökonomischen und sozialen Status der Witwen in der Gesellschaft durch die Förderung von Einkommen schaffenden Aktivitäten zu erhöhen. Rechts- und Gesundheitsberatung sowie HIV/AIDS- und Malaria-Programme sind Teil des Projektes und ebenso die Gründung eines Interessensverbandes zur Vertretung der Witwen nach außen. Begünstigte sind 15 Witwen, das bedeutet eine indirekte Hilfe für ca. 120 Personen. Jede der 15 Witwen bekommt Land und Betriebsmittel zur Verfügung gestellt. Schulungsprogramme werden 2x pro Jahr während 4 Monate durchgeführt. Nach einem Jahr sollten die Frauen Einkommen schaffend wirtschaften können. Partnerorganisation: Nkong Hill Top Common Initiative Group (NCIG), die eine in Kamerun offiziell registrierte Organisation (NGO) ist. Sie arbeitet in Buea/Region Lebialem mit dem Frauenforum zusammen.

Projektauszahlung 10.000 €

Schneidereiprojekt

Tansania



In der Berufsschule der röm. Kath. Diözese Moshi bekommen SchülerInnen eine technische oder kaufm. Ausbildung. Brigitte Brandmüller aus Hermagor, die jedes Jahr für einige Monate am KTTTC (Karanga Technical Training Centre) arbeitet, hat eine Schneiderekasse aufgebaut und begleitet diesen Ausbildungszweig der Berufsschule. Die Ausbildung dauert 2 Jahre. In dieser Zeit werden im Unterricht auch Kleidungsstücke hergestellt, die am Markt direkt verkauft werden. Von den Erlösen können die Lehrerinnen bezahlt werden. Der Weltgebetstag unterstützt die Ausbildung von jungen Frauen in der Schneiderekasse durch den Ankauf von weiteren Nähmaschinen und Arbeitsmaterial.

Projektauszahlung 4.250 €

SÜDAMERIKA

Angst in Hoffnung verwandeln

Brasilien

Mit ihren vielfältigen Angeboten für Jugendliche versucht die Organisation „Viva Rio“ der Gewalt und Perspektivlosigkeit in den Armenvierteln von Rio de Janeiro zu begegnen. Schwerpunkt ist die Aufklärungs- und Bildungsarbeit für Jugendliche und speziell für schwangere Mädchen und junge Mütter (21% der jugendlichen Schwangeren sind unter 19 Jahren). Sie erhalten eine Grundversorgung, besuchen Vorträge zu Familienplanung, Verhütung von sexuell übertragbaren Erkrankungen und bekommen Rechtsberatung. Die Mädchen können auch verschiedene Fortbildungskurse besuchen und Einkommen schaffende Tätigkeiten erlernen. Alle haben die Möglichkeit, einen Schulabschluss nachzuholen. Der Weltgebetstag leistet einen Beitrag zur laufenden Arbeit.

Projektauszahlung 10.000 €

Ausbildung von Multiplikatorinnen für Menschenrechte

Brasilien



Im ökumenische Zentrum CECA in São Leopoldo, das im Bereich Ausbildung und Beratung arbeitet, werden Multiplikatorinnen für Menschenrechte aus der Gender-Perspektive in monatlichen Treffen geschult. Viele Teilnehmerinnen sind in kirchlichen Gruppen, sozialen Bewegungen und Stadtviertelinitiativen aktiv und können dort ihr Wissen weitergeben.

Projektauszahlung 11.510 €



Stärkung der Rolle der Frau und der indigenen Kultur

Honduras

Seit 16 Jahren setzt sich COPINH (Rat der Indigenen Organisationen von Honduras) für die Rechte der indigenen Völker in Honduras ein. Arbeitsschwerpunkte sind Ausbildung, Umweltschutz und der Schutz der Kultur sowie der Einsatz für das Recht auf Land. Zum Lenca-Volk im Südwesten von Honduras zählen circa 250.000 Menschen, in den 500 Gemeinden, die dem COPINH angehören, leben 45.000. Die Kindersterblichkeit ist sehr hoch, 52% der Kinder erreichen nicht das 5. Lebensjahr. Durch das Projekt des WGT soll die Frauenarbeit des COPINH ausgebaut werden. Die Ziele der vom WGT finanzierten 10 Seminare für je 40 Frauen sind u.a.: Stärkung der Rolle der Frau und deren indigener Kultur und vermehrte Präsenz von Frauen in sozialen und politischen Gremien.



Projektauszahlung 15.000 €

Unterstützung von Bergbauarbeiterinnen

Bolivien

Seit 2007 unterstützt der WGT Witwen von Bergarbeitern. Dieses Projekt ist in der Hauptstadt des südlichen Departamentos Potosi angesiedelt, das seit der Zeit der Kolonialisierung eine bedeutende Bergbauregion, und der Cerro Rico enthielt lange Jahre die produktivsten Silberminen der westlichen Hemisphäre. Heute ist der Bergbau immer noch der wichtigste Wirtschaftszweig, obwohl die Preise auf dem Weltmarkt niedrig sind und der Sektor im Schrumpfen begriffen ist. Die Arbeitsfelder von MUSOL (Frauen in Solidarität) und INTERSOL umfassen Rechtsberatung, Alphabetisierung, Ausbildung und Einkommensentwicklung für die Frauen. Der Weltgebetstag unterstützt die marginalisierten indigenen Bevölkerungsgruppen: Witwen, deren Ehemänner ohne Versicherung gearbeitet haben (die Lebenserwartung liegt bei 35 Jahren), Kinder, die Kinderhorte besuchen können, und Jugendliche, die durch Stipendien gefördert werden.

Projektauszahlung 8.000 €

Bessere Lebensqualität für Frauen

Paraguay

Die Kleinstadt María Auxiliadora liegt im Südosten von Paraguay in einer Gegend, die von der Landwirtschaft geprägt ist. Das Ziel des Programms von Schwester Ana María Storrer ist es, den Frauen die Verwendung der heimischen Früchte und Gemüsesorten wieder näher zu bringen. Mehr als 100 Frauen lernen in Workshops der Katholische Schule „Heiliger Geist“ die Kochkunst und die Verwendung von jahreszeitgemäßen Früchten und Gemüse. Sie erlernen so auch zu Einsparungen für die Haushaltskasse beizutragen.

Projektauszahlung 1.000 €

Ausbildung und Unterkunft für junge Frauen

Guyana

Im St. Bernadette`s Hostel haben junge Frauen zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit, eine dreijährige Ausbildung zu machen. Sie stammen meist aus, ländlichen Regionen Guyanas, wo Ausbildungs- und Verdienstmöglichkeiten begrenzt sind. Auch werden junge Frauen aufgenommen, die das St. Ann`s Waisenhaus verlassen, keine Familie in der Stadt haben und sich keine Unterkunft leisten können. Sie wählen unter zahlreichen Kursen: Ausbildungen zu Köchinnen Krankenschwestern, Kinder- und Altenpflegerinnen. Kurse in Buchhaltung, Aidsberatung und -pflege, Computertechnologie, und anderes.

Die Schwestern des Hostels arbeiten auf ehrenamtlicher Basis. Daher werden ausschließlich Gelder für den Unterhalt, die Ausbildungskosten und bei Bedarf für die Unterstützung der Angehörigen der Schülerinnen benötigt. Der Weltgebetstag finanziert Unterkunft und Ausbildung zehn junger Frauen.

Projektauszahlung 5.200 €



SÜDPAZIFIK

Bildungschancen für junge Frauen

Papua-Neuguinea

Fonds für den Schulbesuch von Mädchen in der Malala Secondary School. Die katholische Mittelschule für die Oberstufe mit 700 SchülerInnen in Malala in der Provinz Madang an der Nordküste, der auch eine Klinik angefügt ist, wird von zwei Schwestern der Steyler Mission geleitet. Insbesondere Mädchen aus entlegenen und benachteiligten Gegenden sollen die Möglichkeit einer höheren Schulbildung erhalten. Da sie selbst das Schul- und Heimgeld von rund 430 Euro pro Jahr, das den üblichen Gebühren entspricht, nicht aufbringen können, ist finanzielle Hilfe gefragt. Der Weltgebetstag finanziert einen Bildungsfonds, durch den die Ausgaben von rund 15 ausgewählten Schülerinnen anteilig ersetzt werden. Kosten fallen für die Verpflegung und Unterkunft an, aber auch für die Stromversorgung mit Generatoren, da es kein öffentliches Stromnetz gibt. Der Staat kommt nur für die LehrerInnengehälter auf. Eine höhere Schulbildung ist in Madang für Mädchen nicht selbstverständlich - wenn das Geld der Familien knapp wird, werden zuerst die Mädchen aus der Schule genommen. Oft werden sie jung verheiratet und sind bald für eine große Familie verantwortlich. Durch eine Ausbildung können sie sich und ihre Angehörigen eines Tages besser versorgen, und können mit mehr Selbstvertrauen ihre Zukunft gestalten.

Projektauszahlung 5.000 €

Fortbildung für Frauen – Arbeit und Einkommen

Papua-Neuguinea

Die Mitglieder der katholischen Frauengemeinschaft der Diözese Kundiawa der Provinz Simbu im Hochland von Papua-Neuguinea unterstützen einander in den täglichen Herausforderungen. Schwester Angeline Rajendra, eine indische Missionsschwester die seit 1990 in PNG tätig ist, koordiniert die Aktivitäten der Frauengemeinschaft und setzt sich mit vollem Engagement für Weiterbildungskurse für Frauen ein. Inhalte der Kurse sind: Grundlagen der Buchhaltung (je fünftägig), im Kochen, Backen und Konservierung von Nahrungsmitteln (zwei Wochen). Teilnehmerinnen sind Frauen zwischen 20 und 60 Jahren. Pro Jahr werden 2 Kurse mit jeweils 20 Teilnehmerinnen angeboten. Zum sozioökonomischen Hintergrund: Die Frauen leben äußerst prekär- oftmals allein für das Familienaufkommen verantwortlich, reicht auch das beim Gemüseverkauf erwirtschaftete Geld kaum zum Leben aus. Kleinkredite bis zu 120 Euro sollen ihnen ermöglichen, kleine Unternehmen zu starten und Produkte wie Kleidungsstücke oder verarbeitete Nahrungsmittel zu verkaufen. Innerhalb von sechs Monaten müssen sie die Kredite mit 1%iger Verzinsung zurückzahlen, damit das Geld sodann anderen Frauen geliehen werden kann. Erfahrungs- und Wissensaustausch steht bei allen Aktivitäten im Vordergrund.

Projektauszahlung 8.663 €

SÜDOSTEUROPA

Hilfe für Kinder

Makedonien



„Die Liebe Gottes weitergeben und das Leben der Kinder ein wenig hoffnungsvoller und leichter machen“, so begründet Christina Cekov ihr Engagement. In der Evangelisch-methodistischen Kirche in Strumica werden Hilfstransporte für Familien und Heime durchgeführt: dringend benötigte Kleidung für Kinderheime und für die ärmsten Kinder der Sonderschule »Hl. Kliment Ohridski« in Novo Selo, Lebensmittelpakete für alleinerziehende Mütter, Brennholz für Familien mit Kindern.

Projektauszahlung 1.000 €



Betreuung von alten, pflegebedürftigen Menschen

Rumänien



Die Orthodoxe Frauengesellschaft in Cluj-Napoca, einer Stadt in Siebenbürgen im Nordwesten Rumäniens bietet alten Menschen vielfältige Heimhilfe an. Seit einigen Jahren fördert der WGT diese Arbeit. Eine Sozialarbeiterin, eine Haushaltshilfe und zahlreiche ehrenamtliche MitarbeiterInnen unterstützen die alten Menschen im Haushalt, beim Einkauf, bei der körperlichen Pflege und erledigen alles, was sie nicht allein bewältigen können. Eine Ärztin kümmert sich ehrenamtlich um die medizinische Versorgung. Im Jahr 2009 konnten 56 alte Menschen betreut werden, von denen einige mit geringem Einkommen täglich kostenlos ein warmes Mittagessen erhalten haben.

Projektauszahlung 10.000 €

NAHER OSTEN

Friedensarbeit

Palästina



Der Weltgebetstag unterstützt seit vielen Jahren die Friedensarbeit von Sumaya Farhat-Naser in Palästina. Sie arbeitet mit zahlreichen Mädchen- und Frauengruppen an Schulen und in Gemeinden im Westjordanland sowie in Jerusalem. „Gewaltfrei kommunizieren, fühlen, denken und handeln muss die Grundlage unserer Verhaltensweise und Charakter werden“ schreibt Sumaya Farhat-Naser in ihrem Brief an den WGT im September 2009.

Die Autorin dreier Bücher >Thymian und Steine , *Verwurzelt im Land der Olivenbäume*, *Disteln im Weinberg*< hat in Deutschland Biologie, Geographie und Erziehungswissenschaften studiert und war längere Zeit Professorin an der palästinensischen Universität in Birzeit. 1989 erhielt Sumaya Farhat-Naser die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Münster. Für ihre Verdienste um die Menschenrechte wurde sie mehrfach ausgezeichnet.

Projektauszahlung 10.000 €

Betreuung inhaftierter Frauen im Frauengefängnis

Irak



Die NGO Haukari und das Frauenzentrum „Khanzad“ im nordirakischen Sulaimania arbeiten bereits seit 1999 mit Frauen und Mädchen im Untersuchungsgefängnis und seit kurzem auch im Straf- und Jugendgefängnis von Sulaimania. Durch die österr. Partnerorganisation des WGT LeEZA , Geldern der Stadt Wien und des WGT wird ein Projekt von Khanzad zur juristischen, medizinischen und psychologischen Unterstützung inhaftierter Frauen und Mädchen unterstützt. Die betroffenen Frauen und Mädchen in den Gefängnissen sind zum größten Teil wegen „Ehebruchs“, „Prostitution“, „Kuppelei“ oder „Bettelei/Rumtreiberei“ im Gefängnis. Hintergrund ihrer

Inhaftierung ist in vielen Fällen die Flucht vor Zwangsverheiratung und Gewalt in der Familie.

Projektauszahlung 5.000 €

ÖSTERREICH

Solidaritätsfonds „Frauen in Not“

Österreich

Mit Mitteln des Solidaritätsfonds „Frauen in Not“ unterstützt die Evangelische Frauenarbeit sozial schwache Frauen in Krisensituationen. Sucht eine Frau um Hilfe an, werden zuerst andere Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten abgeklärt und ausführliche Gespräche geführt. Die Frauen werden zum Beispiel in der Begleichung offener Schulden unterstützt und psychologisch begleitet.

Projektauszahlung 1.000 €



Ankyra: Psychodramagruppe für Flüchtlingsfrauen

Innsbruck

Seit 2004 bietet „Ankyra“ (Zentrum für interkulturelle Psychotherapie für AsylwerberInnen und anerkannte Flüchtlinge in Innsbruck/Diakonie-Flüchtlingsdienst) Flüchtlingsfrauen in psychischen Krisensituationen und mit posttraumatischen Störungsbildern traumaspezifische, kultursensible und dolmetscherunterstützte Psychotherapie und psychiatrische Beratung an. Unterstützung erhalten auch Personen, die mit AsylwerberInnen arbeiten. Ein Team von PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen und DolmetscherInnen begleitet traumatisierte Flüchtlinge bei der Verarbeitung ihrer leidvollen Erfahrungen und unterstützt sie dabei, wieder neuen Lebenssinn und neue Perspektiven zu finden. Im Rahmen eines Teilprojektes ermöglicht der Weltgebetstag 16 Flüchtlingsfrauen ein Jahr lang in insgesamt 120 Therapieeinheiten bei der Verarbeitung ihrer Fluchtgeschichten und dem Finden neuer Lebensenergie qualifizierte Begleitung.

Projektauszahlung 10.000 €

Europatagung des Weltgebetstags der Frauen in Großbritannien: Tagungskosten 909,21 €
Finanzierung einer Teilnehmerin aus Makedonien, dem Partnerland des WGT-Österreich

Finanzbericht für den Zeitraum 1.7.2009 bis 30.6.2010

Mittelherkunft	Euro
Kollekten und Spenden	187.119,53
Materialien-Verkauf	21.317,15
Erträge aus Kapitalvermögen	407,01
Sonstige Einnahmen	0,14
Summe Mittelherkunft	208.843,83
Mittelverwendung	
Leistungen aus Projektarbeit	
Projektausgaben	131.336,72
Projektfonds - Dotierung	1.000,00
Materialien Herstellungskosten für Verkauf	14.545,90
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	6.747,21
Verwaltungsaufwand	
Personalaufwand	35.000,45
Internationale Beiträge	9.521,00
Verwaltungsaufwand - sonstiger	10.298,11
Summe Mittelverwendung	208.449,39
Gebahrungsüberschuss	394,44

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des Österreichischen Spendengütesiegels jährlich von einer Steuerberaterin geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.



Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.